

Deutscher Bildungsserver – www.bildungsserver.de

Linktipps zum Thema „Praktiken der Prüfung“

Zusammengestellt von Nadia Cohen und Renate Tilgner

Redaktion: Axel Kühnlenz

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung

Informationszentrum Bildung

Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver

Rubrik online: www.bildungsserver.de/link/zfpaed

Vorbemerkungen

Die vorliegende Linksammlung bezieht sich auf Prüfungen in unterschiedlichen Erscheinungsformen, als Bestandteil des Bildungssystems oder als Möglichkeit des Zugangs zu beruflichen oder gesellschaftlichen Positionen. Es wird auf Studien, Aufsätze, politische Dokumente und Datensammlungen verwiesen. Zunächst wird ein kurzer Überblick in historischer Perspektive gegeben. Anschließend werden gegenwärtige Entwicklungen im Prüfungswesen mit Schwerpunkt auf die Hochschulbildung skizziert. Einfluss haben der Bologna-Prozess und die Digitalisierung im Bildungswesen, vor deren Hintergrund etwa das Leistungspunktesystem ECTS, studienbegleitende und Kompetenzprüfungen oder Online Assessments entstanden sind und weiterentwickelt werden. Schließlich wird in internationaler Perspektive die Leistungsbeurteilung von Schüler_innen in Schweden, der Schweiz und Deutschland betrachtet.

1. Prüfungen in historischer Perspektive. Übersichten

Füssel, M. (2012). **Prüfungs- und Graduiertenrituale in unterschiedlichen Kulturen. Selektion – Initiation – Distinktion.** In N. Huber, A. Schelling & S. Hornborstel (Hrsg.), *Der Dokortitel zwischen Status und Qualifikation* (IFQ Workingpaper No. 12, S. 101–107) Berlin: IFQ.

http://www.forschungsinform.de/Publikationen/Download/working_paper_12_2012.pdf

Es wird ein Rückblick auf unterschiedliche Prüfungskulturen in verschiedenen historischen Zusammenhängen vollzogen. Bezugspunkte sind unter anderem das chinesische System und die europäische Tradition. Aspekte sind etwa ein ritueller Charakter der Graduierung sowie einhergehende soziale Statusveränderung und Exklusionsfunktion. Der Autor thematisiert auch Probleme wie Käuflichkeit oder Bedeutungsverlust des Titels und zieht Parallelen zur Gegenwart.

Quast, J., Mansfeld, T., & Schütte, F. (2014). Ordnung durch Prüfung und Prüfungswesen – ein (kurzer) historischer Rückblick. *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 43(3), 10–13.

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7281>

Schwerpunktmäßig wird ein historischer Überblick über Entwicklungen des Prüfungswesens im (Berufs-)Bildungs- und Beschäftigungssystem gegeben. Der Artikel gliedert sich in folgende Abschnitte: 1. Konstitution von Prüfung und Prüfungswesen. 2. Zuständigkeit und Prüfungsformate. 3. Konzentration des Prüfungswesens – der Weg zu einheitlichen Standards. 4. Prüfungsformen – eine berufspädagogische Spurensuche.

Titze, H. (1998). Der historische Siegeszug der Bildungsselektion. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 18(1), 66–81.

http://www.bildungserver.de/link/bildungsselektion_historisch

Mit Bezug auf historische Entwicklungen vom 18. bis ins 20. Jahrhundert befasst sich der Artikel mit der Differenzierung der Bildungsorganisation, der Auflösung von Standesunterschieden, dem Aufkommen des Bürgertums im 19. Jahrhundert, wachsender Bildungsbeteiligung und einhergehender Demokratisierung der Bildungschancen.

Wolter, A. (1989). *Von der Elitenbildung zur Bildungsexpansion. 200 Jahre Abitur (1788–1988)*. Oldenburg: Bibliotheks- und Infomationssystem der Universität Oldenburg. 90 S.

<http://oops.uni-oldenburg.de/1193/1/ur28.pdf>

Vor dem Hintergrund des Abiturs als Bindeglied zwischen Gymnasium und Universität stellt der Autor den Wandel der Reifeprüfung im 19. und 20. Jahrhundert in zentralen Entwicklungslinien dar. Einfluss auf die Bedeutung des Abiturs wird der Bildungsexpansion, veränderten Bildungserwartungen, Berufszielen und Arbeitsmarktproblemen zugeschrieben.

Bölling, R. (2008). Das Tor zur Universität. Abitur im Wandel. *Aus Politik und Zeitgeschichte*, 49, 33–38.

http://www.bildungserver.de/link/abitur_wandel

1834 wurde in Preußen eine Ordnung erlassen, die das Abitur als „Zeugnis der wissenschaftlichen Vorbereitung zum Studium“ zur Voraussetzung für die Immatrikulation an einer Universität machte. Der Artikel zeichnet die Veränderungen nach, denen das Abitur seitdem bis hin zur Gegenwart unterworfen war.

2. Entwicklungen im Prüfungswesen: Bologna-Prozess. Kompetenzvermittlung. Online Assessments

Statistisches Bundesamt (2016). *Prüfungen an Hochschulen 2015 (Bildung und Kultur. Fachserie 11, Reihe 4.2)*. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. 244 S.
http://www.bildungsserver.de/link/destatis_hochschulen_pruefungen

Die Publikation enthält Bundesergebnisse der Prüfungsstatistik für das Prüfungsjahr 2015. Sie ist folgendermaßen gegliedert: Zusammenfassende Übersichten (u. a. Bestandene Prüfungen 1993–2015 nach zusammengefassten Abschlussprüfungen, Fächergruppen, Studienbereichen, Abgelegte Prüfungen 2015 nach Fächergruppen, Studienbereichen und zusammengefassten Abschlussprüfungen). Tabellen in ausführlicher Gliederung.

Prüferportal

<http://www.prueferportal.org>

Die vom Bundesinstitut für Berufsbildung verantwortete Informations- und Kommunikationsplattform „Prüferportal“ behandelt Fragen der Prüfung im dualen System der Berufsausbildung. Es gibt Informationen zum Prüfungswesen und zum Prüfungsrecht, Veranstaltungshinweise und Materialien sowie die Möglichkeit, sich auszutauschen oder Expertenfragen zu stellen.

KMK Kultusministerkonferenz: Studium und Prüfungen an Hochschulen

<https://www.kmk.org/themen/hochschulen/studium-und-pruefungen.html>

Die Kultusministerkonferenz (KMK) informiert über Studium und Prüfungen an Hochschulen: 1. Bachelor/Master: Es werden grundlegende Informationen zur Studienreform im Zuge des Bologna-Prozesses gegeben. 2. Weiterbildung/Lebenslanges Lernen: Es wird über den fachgebundenen Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte informiert. 3. Rahmenprüfungsordnungen: Es wird das bis zum Jahr 2002 gültige System der Koordinierung der Ordnung von Studium und Prüfungen über Rahmenprüfungsordnungen erläutert, das durch ein System der Qualitätssicherung über Akkreditierung abgelöst wurde.

Hornbostel, S. (2009). *Promotion im Umbruch – Bologna ante Portas*. In M. Held, G. Kubon-Gilke & R. Sturn (Hrsg.), *Jahrbuch normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomik. Band 8, Bildungsökonomie in der Wissensgesellschaft* (S. 213–240). Marburg: Metropolis.

http://www.bildungsserver.de/link/hornbostel_promotion_umbruch

Gegenstand des Beitrags ist die Doktorand_innenausbildung in verschiedenen Formen und ihr Stellenwert in Wissenschaftssystem und Gesellschaft sowie in internationaler Perspektive. Es wird ein historischer Rückblick gegeben und es werden Parallelen zur Gegenwart gezogen. Dem eher klassischen ‚Meister-Schüler-Verhältnis‘ wird die for-

malisierte und strukturierte Ausbildung gegenübergestellt, einbezogen werden auch Reformbemühungen im Zuge des Bologna-Prozesses.

Europäisches System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS)

http://ec.europa.eu/education/resources/european-credit-transfer-accumulation-system_de

Die Europäische Kommission bietet ausführliche Informationen zu dem europäischen Leistungspunktesystem bzw. European Credit Transfer and Accumulation System ECTS, das für die Hochschulbildung entwickelt wurde. Erläutert werden Gegenstand, Nutzen und Funktionsweise und es gibt weiterführende Links zum Thema. Der ECTS-Leitfaden liegt in der Fassung von 2015 vor. Er enthält Leitlinien zur Umsetzung und stellt Schlüsseldokumente vor.

Kurzweil, P. (2012). Das Phantom europäischer Prüfungsnoten: eine exemplarische Evaluation der ECTS-Skala. *Die neue Hochschule*, 5, 170–173.

http://www.bildungsserver.de/link/kurzweil_ects_evaluation

Vorgestellt wird das europäische Leistungspunktesystem bzw. European Credit Transfer and Accumulation System ECTS. Anhand von Beispielen wird die Funktionsweise des Systems erläutert. Die ECTS-Skala soll Prüfungsleistungen langfristig differenziert abbilden und international vergleichbar machen. Die ECTS-Grade stehen für eine statistische Bewertung des Prüfungserfolgs.

Tremp, P., & Eugster, B. (2006). Universitäre Bildung und Prüfungssystem – Thesen zu Leistungsnachweisen in modularisierten Studiengängen. *Das Hochschulwesen. Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik*, 54(5), 163–165.

<http://www.hochschulwesen.info/inhalte/hsw-5-2006.pdf>

Der Artikel befasst sich mit Prüfungen als Bestandteil von Studiengängen in der universitären Bildung und beleuchtet deren veränderte Rolle im Bologna-Prozess. Aspekte sind: 1. Flexibilisierung und Individualisierung von Leistungsnachweisen. 2. Konsequente Kompetenzorientierung ohne Fleißnachweis. 3. Leistungsnachweise als Basis für die Planung des individuellen Studienprojekts. 4. Die Abhängigkeit universitärer Bildung von Leistungsnachweisen. 5. Bewährungstests mit einem Referenzmodell.

Themenschwerpunkt: Kompetenz- und Leistungsfeststellung *Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis*, 40(5), 6–51.

<https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/6758>

Der Themenschwerpunkt des Zeitschriftenbandes enthält die Einzelbeiträge: Kompetenz- und Leistungsfeststellung in der Berufsbildung; Kompetenzbasierte Prüfungen: welche Aspekte spielen eine Rolle?; Fachkompetenzerfassung in der gewerblichen Ausbildung am Beispiel des Ausbildungsberufs Mechatroniker/-in; Entwicklung prozess-

orientierter Prüfungsaufgaben; Lernerfolgseinschätzungen von Teilnehmenden einer arbeitsprozessorientierten Weiterbildung im Baugewerbe; Das LERNSTÜCK-Verfahren: Zertifizierung im Arbeitsprozess erworbener Kompetenzen; Evaluation der Kompetenzentwicklung in der Fremdsprachenfortbildung bei der Firma Henkel; Leistungsfeststellung in Kanadas Berufsbildung; Feststellung von Lernergebnissen für die Anrechnung und Anerkennung im Bildungssystem: Verfahren in der Schweiz und in Norwegen; Nachweise bei der Zulassung im Rahmen der Externenprüfung; Durchlässigkeit zwischen Berufsausbildungsvorbereitung und Berufsausbildung verbessern: Kompetenzfeststellung im DECVET-Projekt der Deutschen Bahn AG; Auf dem Weg zur offenen Hochschule: Weiterentwicklung der Verfahren zur pauschalen und individuellen Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge.

Jungmann, T., Ossenberg, P., & Wissemann, S. (2014). Begriffsklärung zur Kompetenzorientierung. *Die neue Hochschule*, 5, 142–175.

http://www.bildungsserver.de/link/dnh_kompetenzorientierung

Der Begriff der Kompetenz spielt für die Studiengangentwicklung und Akkreditierung in jüngerer Zeit eine große Rolle. An der Begriffsbildung sind jedoch unterschiedliche Disziplinen beteiligt, sodass eine einheitliche Verwendung nicht gegeben ist. Der Beitrag zielt darauf ab, eine stringente Verwendung des Kompetenzbegriffs in der Studiengangentwicklung zu ermöglichen.

Iller, C., & Wick, A. (2009). Prüfungen als Evaluation der Kompetenzentwicklung im Studium. *Das Hochschulwesen. Forum für Hochschulforschung, -praxis und -politik*, 57(6), 195–201.

<http://www.hochschulwesen.info/inhalte/hsw-6-2009.pdf>

Der Aufsatz behandelt die Einflüsse des Bologna-Prozesses auf Lehr- und Prüfungsformen an Hochschulen. So wurde der Begriff Employability respektive Beschäftigungsfähigkeit eingeführt. Diese soll mit dem Studienabschluss als wichtiges Ziel erreicht werden. Damit wurde eine wichtige Perspektivänderung vorgenommen. Erlangt werden sollen mit dem Studienabschluss nun vorrangig arbeitsmarktbezogene Kompetenzen, dies muss sich zwangsläufig auf Lehre und Prüfungswesen auswirken.

E-Assessments. E-Prüfungen. (Hochschullehre)

<http://www.bildungsserver.de/E-Assessments.-E-Pruefungen.-Hochschullehre--10691.html>

Die Übersichtsseite beim Deutschen Bildungsserver versammelt Informationen und Publikationen, Übersichten und Arbeitshilfen zum Thema Online-Prüfungen in der Hochschullehre.

3. Prüfungswesen respektive Leistungsbeurteilung von Schüler_innen in internationaler Perspektive: Schweden, Schweiz, Deutschland

Länderberichte auf Eurypedia – Portal des europäischen Netzwerks Eurydice zu europäischen Bildungssystemen:

Das Online-Portal „Eurypedia“ bietet eine Darstellung von 38 europäischen Bildungssystemen. Die Länderberichte enthalten Rubriken zur Leistungsbeurteilung im Primar-, Sekundar- und nicht-tertiären Postsekundarbereich/Single Structure Education. Diese sind über die jeweiligen Bildungsbereiche in der Navigation rechts unter Überblick/Overview zugänglich. Der Bericht zu Schweden liegt in englischer Sprache vor, die Berichte zu der Schweiz und Deutschland auch in deutscher Sprache.

Schweden http://www.bildungsserver.de/link/eurydice_schweden

Schweiz http://www.bildungsserver.de/link/eurydice_schweiz

Deutschland http://www.bildungsserver.de/link/eurydice_deutschland

4. Weitere Quellen

Schweden

Skolverket/Swedish National Agency for Education

http://www.bildungsserver.de/link/swedish_education_agency

Skolverket (die Schulbehörde) ist die Verwaltungsbehörde des öffentlichen Schulwesens in Schweden. Sie stellt sicher, dass die nationalen Ziele für Kinderbetreuung, Schulwesen und Erwachsenenbildung erfüllt werden. Das geschieht mittels Evaluationen, Forschung und Supervisionsarbeiten. Die Website bietet ausführliche Informationen zum schwedischen Schulsystem an, vieles davon auch auf Englisch.

OECD Reviews on Evaluation and Assessment Frameworks for improving School Outcomes. Country Background Report Sweden, OECD 2010

<https://www.oecd.org/edu/school/45957739.pdf>

Der (englischsprachige) Bericht ist folgendermaßen gegliedert: 1. The school system. 2. The framework on evaluation and assessment. 3. System evaluation. 4. School assessment. 5. Teacher appraisal. 6. Student assessment. 7. Other types of evaluation and assessment.

Waldow, F. (2011). Juristen oder Testspezialisten? Zur Rolle von Experten bei der Herstellung von Notengerechtigkeit in Deutschland und Schweden. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57(4), 484–496.

http://www.bildungsserver.de/link/waldow_noten_dtld_schweden

Der Artikel betrachtet unterschiedliche Verfahren der schulischen Notengebung und Leistungsbeurteilung in Deutschland und Schweden unter Einbezug von Konzepten der Gerechtigkeitsforschung. Als wichtiges Instrument zur Herstellung von Notengerechtigkeit dient in Schweden ein System nationaler Tests. In Deutschland gründet die Notengerechtigkeit im professionellen Lehrerurteil, außerdem gibt es juristische Überprüfungsmöglichkeiten der Benotung, die in Schweden fehlen.

Schweiz

Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK): Kantonsumfrage 2014/2015: Schülerbeurteilung: Noten, Lernbericht, andere Verfahren
<http://www.edk.ch/dyn/15780.php>

Das Informations- und Dokumentationszentrum IDES der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erhebt mittels der Kantonsumfragen Daten zu den kantonalen Schulsystemen und veröffentlicht Übersichten zum schweizerischen Bildungssystem. Die Kantonsumfrage 2014/2015 umfasst die obligatorische Schule und die Sekundarstufe I und enthält Daten zu vielfältigen Fragen der Schulverwaltung. Das Kapitel „Schülerbeurteilung: Noten, Lernbericht, andere Verfahren“ dokumentiert die Notengebung in den verschiedenen Kantonen.

educa.ch – das Schweizer Medieninstitut für Bildung und Kultur: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

educa.ch bietet Informationen zu Strukturen, Lernzielen und der Unterrichtsorganisation in den verschiedenen Lernstufen. Die Rubriken zur Primarstufe und der Sekundarstufe I enthalten Abschnitte zur Beurteilung von Schülerinnen und Schülern.

Primarstufe <http://bildungssystem.educa.ch/de/primarstufe-30>

Sekundarstufe I <http://bildungssystem.educa.ch/de/sekundarstufe-i-21>

Anschrift der Autor_innen:

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung,
Informationszentrum Bildung, Geschäftsstelle Deutscher Bildungsserver,
Schloßstr. 29, 60486 Frankfurt a. M., Deutschland
Kontakt: kuehnlennz@dipf.de